

---

# LEBENSLANGES LERNEN IM FOKUS NACHHALTIGER ENTWICKLUNG

---

*Eine BNE-Unterrichtseinheit im Schwerpunktfach PP*



Leistungsnachweis für das  
Seminar Bildung für nachhaltige Entwicklung (OV)

Bei R. Unteregger

Studiengang Sekundarstufe II, PH Bern

vorgelegt von:

*Laura Rechsteiner (12-564-399)*

*Psychologie & Pädagogik*

Worb, Juni 2021

## 1. Thematische Beschreibung der Unterrichtseinheit

Die Begriffe «Nachhaltigkeit» und «nachhaltige Entwicklung» sind in der heutigen Zeit nicht mehr wegzudenken. Lange Zeit stand die Klimakrise selbst und zahlreiche, damit eihergehenden Folgen, die für Mensch und Umwelt und alles Leben auf diesem Planeten verheerend sein können, im Vordergrund. Die Klimakrise und ihre Folgen sind nach wie vor ein brennendes Thema unserer Zeit. Doch insbesondere in den letzten Jahrzehnten hat sich global gesehen das Verständnis der Krise und auch der Umgang damit verändert. Weltweit haben ein Grossteil der Länder und Staaten die Relevanz der Krise erkannt, und - viel wichtiger - sich Massnahmen zur Veränderung des Status Quo angeschlossen. Gemäss Neubauer und Repeing (2019) ist die Klimakrise gleichermassen eine individuelle Krise, eine Verantwortungs- und Kommunikationskrise, eine Gerechtigkeits- und Wohlstandskrise sowie auch eine Krise des «fossilen Kapitalismus», welche nur überwunden werden kann, wenn der Mensch als denkendes und handelndes Individuum seine zentrale Rolle erkennt und «kluge Lösungen» zu etablieren versucht.. Spätestens mit der UN- Agenda 21/30 und den darin formulierten 17 Zielen wurde der Leitidee «Nachhaltige Entwicklung» neue Rahmenbedingungen geschaffen. Die globale Ausarbeitung des Konzepts «Nachhaltige Entwicklung» wurde nach und nach ausgereifter, so dass ein breiter Fokus auf Lösungswege und Handlungsmöglichkeiten gesetzt wurde die Thematik über Expertengruppen (z.B. des Bereichs Ökologie) hinaus auch für die allgemeine Bevölkerung immer zugänglicher wurde. Mit diesem Entwicklungsschritt geht auch einher, dass der Mensch als Individuum im Zentrum steht und einen grossen Beitrag zur Erreichung von Nachhaltigkeitszielen und Wegen aus der Krise hinaus leisten kann. Die zahlreichen Veränderungen und Anforderungen, die an den Menschen im Zusammenhang mit der Thematik nachhaltiger Entwicklung herangetragen werden, stellen für den Menschen Herausforderungen dar. Insbesondere die Veränderung von Gewohnheiten, Absichten, Emotionen und festgesetzten Schemata, ist ein komplexer und zeitbeanspruchender Prozess. Für die Erklärung von Verhalten, Kognitionen und der menschlichen Entwicklung im Zusammenhang mit nachhaltigkeitsförderlichen Veränderungen sind die wissenschaftlichen Disziplinen Psychologie und Pädagogik von hoher Relevanz.

Die Thematik Nachhaltigkeit wird analog zu den vorherigen Erläuterungen aus den Implikationen der Klimakrise für den Menschen hergeleitet. Dabei wird das Nachhaltigkeitsverständnis der Weltkommission für Umwelt und Entwicklung («Brundtland-Kommission») herangezogen, die Nachhaltige Entwicklung als eine Entwicklung definierte, *«die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.»* Die zentralen Handlungsbereiche werden anhand der Agenda 2030 und den 17 Handlungszielen vorgestellt. Drei-Dimensionen-Konzept wird herangezogen um aufzuzeigen, inwiefern der Mensch als Individuum in Zentrum der drei Schnittmengen steht und welche Rolle die Zeitdimensionen dabei spielen.



Abbildung 1: Agenda 2030

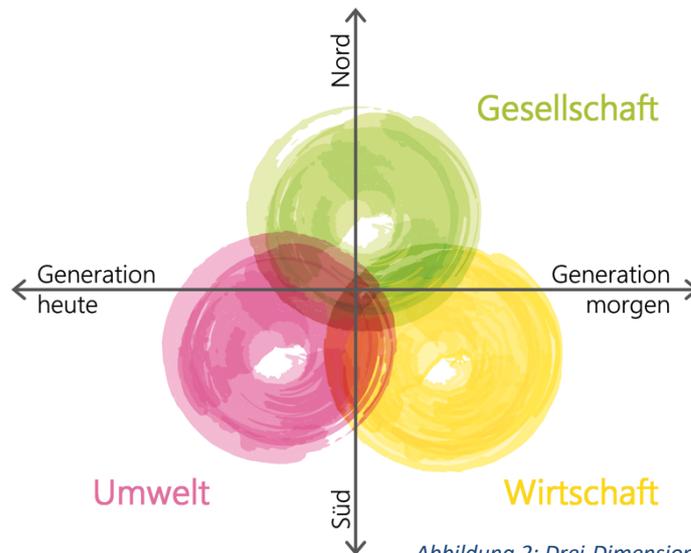


Abbildung 2: Drei-Dimensionen-Konzept

Mit der vorliegenden Unterrichtseinheit sollen Gymnasialschülerinnen und Schüler einen Eindruck dafür erhalten, wie das Fach mit der Thematik «nachhaltige Entwicklung» zusammenhängt und welche Möglichkeiten das Wissen dieser spezifischen Disziplinen für einen Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung bietet. Der

Die in der vorliegenden Arbeit beschriebene Unterrichtseinheit ist ausgerichtet auf Schülerinnen und Schüler (SuS) am Ende des Zyklus 1 (GYM1/GYM2). Ziel dieser Unterrichtseinheit ist es, die erlernten Konzepte und Grundlagen des ersten Schuljahres im Schwerpunktfachunterricht Pädagogik und Psychologie (PP) zu repetieren, in Bezug zum Thema Nachhaltige Entwicklung zu vertiefen, zu transferieren und anzuwenden.

Gemäss dem Lehrplan 17 haben SuS des gymnasialen Bildungsgangs im Schwerpunktfach Psychologie und Pädagogik am Ende des Zyklus 1 die beiden wissenschaftliche Disziplinen sowie zentrale Begriffe, Ziele und Methoden kennengelernt. Auch kennen sie grundlegende Gegenstände der Disziplinen (Erziehungsbedürftigkeit, Erziehungsziele, und - Stile und die Bedeutung von Lernen in der menschlichen Entwicklung. Im Fach Psychologie haben sie zudem bereits die menschliche Wahrnehmung sowie die zentralen Konstrukte Emotion, Motivation und Kognition durchgenommen (Kapitel 3, S. 229).

Mit der geplanten Unterrichtseinheit soll einerseits ein wichtiger Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung im Schwerpunktfach PP geleistet werden. Dazu werden zentrale Konzepte nachhaltiger Entwicklung vermittelt und mit den gelernten Inhalten in Verbindung gebracht. Gleichzeitig soll die Lerneinheit aber auch dazu beitragen, Nachhaltigkeit «in Vivo» zu erleben. Unter dem Aspekt des «Lebenslangen Lernens» als zentrale Leitidee nachhaltiger Entwicklung wird der eigene Lernprozess kritisch reflektiert und mit der eigenen Zukunft in Verbindung gebracht. Dadurch sollen die SuS idealerweise flexible Denkweisen und Perspektivenwechsel erkennen und erlernen, welche ihnen in ihrer weiteren Ausbildung und Zukunft dienlich sein können.

Wie aus den vorangehenden Erläuterungen folgt, ist das theoretische Konzept dieser Lerneinheit zweigeteilt. Die zentralen theoretischen Inhalte der Unterrichtseinheit bildet das Informationsverarbeitungsmodell nach Epstein und Pacini (1999). Das Konzept des Lebenslangen Lernens wird als wichtiges Konzept in Bezug auf nachhaltige Entwicklung eingeführt, um die Perspektiven zu erweitern, eine Zukunftsperspektive einzunehmen und den eigenen Lernprozess in verschiedenen Zeitdimensionen zu reflektieren.

### Lebenslanges Lernen:

«Wissen und Kompetenzen sind einem permanenten Wandel unterworfen: Bestehendes Wissen geht verloren oder verliert seinen Wert, neue Kompetenzen sind gefragt. Entwicklungen wie die Digitalisierung beschleunigen diesen Prozess. Um Bildungsdefizite zu schliessen, ist lebenslanges Lernen ein Muss (Kuratli, 2019, S. 8) »

Der Begriff «Lebenslanges Lernen» wird heute als Schlüsselkonzept im Zusammenhang der Anpassung eines Individuums an die gegebene Umwelt (Adaption) betrachtet. Insbesondere durch rasche Veränderungen und technologischen Fortschritt wird menschliches Wissen und Können in vielen Bereichen durch digitalisierte Lösungen ersetzbar. Durch die kognitive Plastizität hebt sich der Mensch von sämtlichen Technologien ab. Deshalb wird mitunter in Bezug zu nachhaltiger Entwicklung vermehrt der Fokus auf Lebenslange Lernprozesse gesetzt. Die Ermöglichung von Lebenslangem Lernen hat auch in der Schweiz einen hohen Stellenwert und ist bildungspolitisch verankert. Die Möglichkeit, auch nach der obligatorischen Schul- und Berufsausbildung eigenes Wissen vertiefen zu können erhöht die Chancen auf dem Arbeitsmarkt und ermöglicht gleichzeitig einen breiter abgestützten Wissensaufbau und verknüpftes, intelligentes Wissen. Dieses wiederum ist für den Menschen abseits des Berufsalltags von grossem Nutzen. Im Zusammenhang mit lebenslangem Lernen wird Bildung zunehmend auch auf transversale Kompetenzen ausgerichtet (Schweri et al. 2018; Hofer-Krucker Valderama et al. 2019). Die vier Schlüsselkompetenzen *Kommunikation, Kollaboration, Kreativität & kritisches Denken*, werden für die Bewältigung gegenwärtiger und zukünftiger Probleme immer wichtiger.

### Cognitive Experiential Self-Theory (CEST) nach Epstein und Pacini (1999)

Das Informationsverarbeitungsmodell nach Epstein und Pacini (CEST;1999) stellt eine Zwei-Prozess-Theorie dar, die die menschliche Informationsverarbeitung anhand zweier Verarbeitungssysteme (rationales und erfahrungsbasiertes System) erklärt. Das rationale System ermöglicht eine langsame aber bewusste Informationsverarbeitung und stellt gewissermassen den «Verstand» dar. Dem gegenüber steht das erfahrungsbasierte System, welches Informationen unbewusst verarbeitet und sich an impliziten Schemata orientiert. Es kommuniziert über Körpergefühle und Emotionen. Beide Systeme funktionieren parallel und können sich gegenseitig beeinflussen. Anhand dieser Theorie kann die Rolle von Kognitionen, Emotionen, Motivation und Selbstregulation und insbesondere ihr Einfluss auf Verhaltensintentionen und Verhaltenssteuerung ideal illustriert werden. Zumal die SuS die zentralen Konstrukte bereits aus dem Unterricht kennen, sollten sie in der Lage sein, ihr Wissen dahingehend zu vertiefen, als dass sie ihre Wirkmechanismen im Modell der Informationsverarbeitung einordnen lernen. Der Vorteil daran ist, dass dadurch beispielsweise erklärt werden kann, weshalb Menschen nachhaltige Intentionen bilden (kein Fleischkonsum), aber dennoch weiterhin Fleisch konsumieren. Im Rahmen einzelner Fragestellungen vertiefen die SuS ihr Wissen in Anlehnung an eine auserwählte Nachhaltigkeitsherausforderung mit persönlicher Relevanz.

Insgesamt soll die Lerneinheit den SuS aufzeigen, dass Wissen im Umgang mit Nachhaltigkeitsfragen eine wichtige Ressource darstellt, dass Wissen allein aber nicht ausreicht, um Probleme im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit zu lösen. Der Mensch als eigenständig denkendes und handelndes Individuum lebt in einer komplexen Interaktion mit der ihn umgebenden Welt und reagiert auf sie. Das Menschliche Verhalten, Absichten und Gewohnheiten sind veränderbar, sie bedingen jedoch ganz bestimmte Rahmenbedingungen. Psychologie und Pädagogik stellen wissenschaftliche Disziplinen dar, die das menschliche Leben und Entwickeln, Erleben und Verhalten in Zusammenhang mit Nachhaltigkeit aus einer ganz bestimmten Perspektive beleuchten kann. Die Veränderung auf

individueller Ebene findet nicht im Grossen ganzen statt, sondern bei simplem Verhaltensmuster, Gewohnheiten und Ritualen, die idealerweise positiv konnotiert ins erfahrungsbasierte Verarbeitungssystem aufgenommen werden und so zu automatisierten Handlungsabläufen etabliert werden können.

## 2. Form und Methode der Unterrichtseinheit

### Vorbereitung:

Die Unterrichtseinheit umfasst 12 Lektionen, die in Sequenzen von jeweils 3 Lektionen in vier Blöcken gegliedert sind. Eine detaillierte Beschreibung der Unterrichtseinheit kann der Tabelle entnommen werden. Ein Vorbereitungsauftrag wird vor dem ersten Block erteilt und eingesammelt. Dieser dient dazu, die SuS für die spätere Gruppenarbeit einem persönlichen Interessengebiet zuzuordnen. Dadurch sollte die Motivation der SuS gefördert werden. Darüber hinaus dient der Auftrag der LP, einen Einblick in das Nachhaltigkeitsverständnis der SuS zu erlangen und die Unterrichtsplanung darauf auszurichten.

Vorbereitungsauftrag:

<p>→ eigenes Beispiel: Lebenslanges Lernen</p> <p><i>Auftrag AB: Suche einen persönlichen Themenbereich, zu dem du ganz viel weisst. In der Wahl des Themenbereiches bist du frei. Es kann sich auch um ein persönliches Interesse, Hobby, etc. handeln. Beschreibe auf dem Arbeitsblatt in Stichworten, was du darüber weisst (Aufgabe 1). Notiere auch, wann du das erste Mal davon gehört hast, und wie dein Wissen zu diesem Thema erworben hast (Aufgabe 2). Überlege dir mit Bezug zu deinem Themenbereich ein Beispiel dafür, dass Nachhaltigkeit zu wenig oder gar nicht berücksichtigt wird und begründe deine Wahl (Aufgabe 3).</i></p> <p><i>Sende den Vorbereitungsauftrag bis am XX.YY. ZZZZ an mich (LP). Deine Überlegungen helfen mir bei der Vorbereitung Unterrichtseinheit zu anderem Themenblock „Nachhaltige Entwicklung“.</i></p>	<p>Anwendung des Lerninhalts auf eigenes Beispiel</p>	<p>Arbeitsblatt</p> <p>20'</p>
---	---	--------------------------------

Die LP sammelt diesen Vorbereitungsauftrag vor der ersten Unterrichtseinheit (Block 1) und gruppiert die Themenbereiche. Daraus werden vier Gruppen aussortiert (z.B. zu den Interessenbereichen Reisen, Sport, Kunst & Kultur, Konsum & Gesundheit, Bildung & Unterricht). Je nach Verteilung der Interessen wäre auch genügend Flexibilität vorhanden, beispielsweise einen Interessenbereich auf zwei Gruppen aufzusplitten (z.B. Reisen → Auslandsreisen/ Inlandsreisen).

### Block 1:

In der ersten Unterrichtseinheit werden den SuS im Rahmen einer interaktiven, ansprechend gestalteten Präsentation der Lehrperson (LP) die zentralen theoretischen Konstrukte nähergebracht. Regelmässig werden die SuS durch Zwischenfragen mit persönlichem Bezug zum Nach- und Mitdenken motiviert. Verschiedene Sozialformen (Gruppen- & Partnerdiskussionen, Wortmeldungen) sollen den Unterricht auflockern. Die LP achtet insbesondere auf die Aufrechterhaltung eines Spannungsbogens, der sich über

alle Blöcke hinaus aufspannt. In der letzten Lektion erfolgt die Instruktion und Organisation der Gruppenarbeiten. Die Gruppeneinteilung wurde vorgängig von der LP erstellt. Die SuS wurden je nach Interessenbereich aus dem Vorbereitungsauftrag (z.B. Konsum, Freizeitbeschäftigung, etc.) in insgesamt vier Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe kann sich eine der aufgeführten Fragestellung auswählen.

1. Wie beeinflussen Kognitionen nachhaltiges Verhalten
2. Wie beeinflusst Motivation nachhaltiges Verhalten
3. Wie beeinflussen Emotionen nachhaltiges Verhalten
4. Wie beeinflusst Selbstregulation nachhaltiges Verhalten

Die Gruppenarbeiten bestehen aus einer ausführlichen Recherche zu einer dieser Fragestellungen und einem Kurzvortrag (30min). Die eigenständige Aufbereitung des muss Folgendes enthalten:

- Eine Repetition des Konstrukts (*Emotion, Motivation, Kognition, Selbstregulation*) unter Verwendung der PPP's und Dokumente des Unterrichts
- Eine Erläuterung des Zusammenhangs anhand des Informationsverarbeitungsmodells nach Epstein & Pacini (1999)
- Die Erläuterung der Präsentierten Inhalte anhand eines Fallbeispiel in Bezug auf nachhaltige Entwicklung, aus der Perspektive des jeweiligen Themenbereichs.

Die Gruppen sind nebst diesen Vorgaben sehr Flexibel in der Gestaltung und Umsetzung des Auftrags. Eine Aufteilung der Aufgabenbereiche ist möglich. Die SuS können Aufgabenaufteilung in der Gruppe individuell organisieren (z.B. nicht alle müssen Präsentieren). Allerdings müssen klare Angaben zu den einzelnen Beiträgen gemacht werden.

### Block 2:

Im zweiten Block erhalten die SuS Zeit, ihre Fragestellungen anhand einer eigenständigen Recherche zu Erarbeiten und eines Kurzvortrags in Gruppen vorzubereiten. Die LP ist für Fragen im Klassenzimmer erreichbar. In der zweiten Lektion besuchen alle Gruppen zu unterschiedlichem Zeitpunkt die LP für ein kurzes Gespräch auf, in dem sie der LP eine Skizze des Vortrags und eigener Lösungsansätzen zeigen. Dadurch kann der Arbeitsprozess durch die LP im Blick behalten werden und bei allfälligen Schwierigkeiten kann sie Unterstützung und Inputs weitergeben.

### Block 3:

Im dritten Block der Lerneinheit präsentieren die SuS nacheinander ihre Präsentationen im Plenum. Jede Präsentation ist von einer 5-minütigen Fragerunde begleitet. Als Abschluss und Ausblick greift die LP nochmals den Spannungsbogen auf indem sie einen Bezug der behandelten Themen zum individuellen Lernprozess der SuS herstellt.

### Block 4:

Im vierten und letzten Block werden die behandelten Themen nochmals in Bezug zueinander gesetzt. Dabei geht es darum, dass die Konstrukte im einzelnen ganz spezifische Funktionen haben, die, überspitzt gesagt, dem Menschen das Überleben sichern. Im Rahmen einer theoretischen Abrundung wird darauf eingegangen, dass Nachhaltige Entwicklung Menschen mit verschiedenen Herausforderungen und Veränderungen konfrontiert, die eine Anpassung von Verhaltens- und Denkmuster bedingen. Und die Erkenntnisse aus den Präsentationen haben uns gezeigt, dass das nicht immer ganz einfach ist und dass

Veränderungen im Denken und Handeln kleinschrittig einzuführen und sukzessive zu erweitern sind, damit sie auch nachhaltig sein können. Im Von den Erkenntnissen aus den Vorträgen wird der Bogen gespannt zur Relevant von Lebenslangem Lernen und transversalen Kompetenzen als zentrale personale Ressource im Umgang mit Veränderungen. In einer abschliessenden Diskussion soll ein letzter Transfer in Bezug auf den eigenen Lernprozess und die Gestaltung des Unterrichts gemacht werden. Die SuS diskutieren abschliessend, inwiefern die Blockveranstaltung zur Aneignung von transversalen Kompetenzen und Lebenslangem Lernen beigetragen hat. Mit einem Ausblick auf weiterführenden Zusammenhänge von PP mit Fragen und Herausforderungen nachhaltiger Entwicklung endet der vierte Block und die Lerneinheit.

### *3. Was sollen die SuS am Ende hinsichtlich BNE gelernt haben?*

Grobziel dieser Lerneinheit ist, dass die SuS die verwendeten theoretischen Konzepte und Modelle miteinander in Beziehung setzen und auf andere Anwendungsgebiete flexibel transferieren können. Inhaltliche Aspekte dieses Transfers sind im ersten Abschnitt dieser Arbeit konkret beschrieben. Dadurch, dass alle Fragestellungen anhand einer Erläuterung unter Einbezug des Informationsverarbeitungsmodells beantwortet werden, soll das Transferieren von Inhalten auf verschiedene Anwendungsgebiete geübt und kognitive Flexibilität gefördert werden. Weiter ist es zentrales Ziel der Lerneinheit, dass die SuS Verbindungen zwischen eigenen Beobachtungen und theoretischen Erklärungen selbst herstellen lernen und auf Widersprüche aufmerksam werden. Darüber hinaus sollen sie lernen, wie theoretische Modelle zur Beantwortung von Fragestellungen herangezogen werden können.

Nebst den inhaltlichen Lernzielen dieser Lerneinheit sollen insbesondere die transversalen Kompetenzen der SuS ebenfalls gefördert werden. Mit den vielfältigen eingesetzten Sozialformen und einem bewusst gesetzten Freiraum in der Gestaltung und Ausführung der Projekte, sowie auch der Berücksichtigung individueller Themenbereiche soll die Motivation der SuS gefördert und aufrechterhalten werden. Dadurch sollte ihnen der kognitiv anspruchsvolle Lernprozess erleichtert werden. Die Lerneinheit soll zudem dazu beitragen, dass die SuS individuelle sozial-kommunikative Kompetenzen wie Dialogfähigkeit, Interpretationsfähigkeit, Teamfähigkeit und Verantwortungsübernahme stärken. Dies soll in erster Linie durch verschiedene Gesprächssituationen im Unterricht sowie Interaktionen und Aufgabenbereiche in den Gruppenarbeiten geschehen.

<b>Block 1:</b>			
<b>Theoretischer Input (3 Lektionen à 45 Min)</b>			
Lern-Ziel	Lehr-Inhalt	Lehr-Methode	Material & Dauer
	Begrüssung & kurze Vorstellung, was SuS in den nächsten Wochen (12 Lektionen) erwartet: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Block 1: Theoretischer Input (3 Lektionen)</li> <li>▪ Block 2: Recherche &amp; Vorbereitung eines Kurzvortrags in Gruppen (3 Lektionen &amp; Hausarbeit)</li> <li>▪ Block 3: Vorträge &amp; Input LP (3 Lektionen)</li> <li>▪ Block 4. Abschluss (3 Lektionen)</li> </ul>	Input LP	PPP
Die SuS stimmen sich in die Thematik ein.	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einstieg in die Thematik: Frage an SuS: <i>Was ist für dich „Lernen“, was verstehst du darunter?</i></li> <li>▪ 3 Begriffe eingeben für Gedankenwolke (Mentimeter)</li> <li>▪ Und danach Besprechung und Diskussion von Meinungen</li> </ul>	Kognitive Aktivierung	PPP Mentimeter  15'
Die SuS kennen die Definition „Lebenslanges Lernen“ und können seine Bedeutung für den Lebensalltag einordnen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Begriffsklärung „Lernen“</li> <li>▪ Einführung des Begriffs „Lebenslanges Lernen“</li> <li>▪ Intelligentes Wissen (= verknüpftes Wissen)</li> </ul> Klärung der Fragen: Wie lernen wir und was macht es mit uns? Welche Rolle spielt das «Vergessen». Was macht «intelligentes» Wissen aus?	Input LP	PPP  10'

<p>Die SuS können die Entstehung von „Wissen“ im Rahmen des Informationsverarbeitungsprozesses nachvollziehen</p> <p>Sie kennen die zwei wichtigsten Systeme, die den Prozess beeinflussen</p>	<p>Wechselseitiger Prozess: Unser Wissen beeinflusst unser Denken, Handeln, Fühlen und umgekehrt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Informationsverarbeitungsmodell Epstein &amp; Pacini (1999) → Rationales vs. erfahrungsbasiertes System</li> <li>▪ Repetition Kognition, Emotion, Motivation</li> <li>▪ Beispiele zum Einfluss von Erfahrungen und Haltungen auf Handlungsmuster und Einstellungen</li> </ul>	<p>Input LP</p>	<p>PPP 10'</p>
<p>Die SuS können ihr Wissen auf das Fallbeispiel übertragen und Zusammenhänge zwischen Theorie und Praxis feststellen</p>	<p>Nachvollziehen des eigenen Lernprozesses im Zusammenhang mit dem persönlichen Beispiel des Vorbereitungsauftrags, unter Einbezug von Kognitionen, Emotionen, Motivation</p> <p>Auseinandersetzung mit dem persönlichen Themenbereich (AB) in Partnerarbeit: <i>Stellt einander euer Thema kurz vor und rekonstruiert zusammen den eigenen Lernprozess. Überlegt euch, welche Rolle Motivation, Kognitionen, Emotionen bisher dabei spielten. Haltet eure Erkenntnisse in Form von Beispielen auf dem Arbeitsblatt fest.</i></p> <p><i>Beantwortet einander gegenseitig die Fragen: Was bedeutet dir dieses Wissen? Was bringt dir dieses Wissen? Bringt es dir Vorteile? Welche? Könnte dieses Wissen für dich in Zukunft bedeutsam sein? Weshalb (nicht)?</i></p>	<p>Arbeitsauftrag PA</p>	<p>Arbeitsblatt 10'</p>
<p>PAUSE</p>			
<p>Die SuS bekommen ein Gefühl dafür, was Wissen und Lebenslanges Lernen mit Nachhaltigkeit zu tun haben und erkennen die Relevanz im Umgang mit Herausforderungen einer Nachhaltigen Entwicklung</p>	<p>Anknüpfen an vorangehende Lektion: → <i>Was bringt uns Wissen?</i> Empirische Befunde auf gesellschaftlicher &amp; Individueller Ebene (z.B. wirtschaftliche Entwicklung, Sozialer Wohlstand, Erfolg, Zufriedenheit &amp; Wohlbefinden, Frieden)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Pluralität: Wissen ist nicht das gleiche wie Meinungen → Rolle der Wissenschaft</li> <li>▪ Neue Auffassungen von Wissen: Lebenslanges Lernen und transversale Kompetenzen (Kommunikation, Kollaboration, Kreativität &amp; Kritisches Denken) gewinnen an Bedeutsamkeit</li> </ul> <p>→ Wissen als zentrale Ressource im Umgang mit gesellschaftlichen Herausforderungen</p>	<p>Input LP</p>	<p>PPP 10'</p>

	→ Zentrale Herausforderung des Jetzt und der Zukunft: Nachhaltige Entwicklung		
Die SuS können "Nachhaltige Entwicklung" beschreiben und kennen die Verschiedenen Dimensionen des Drei Dimensionen Konzepts.	<i>Was versteht Ihr unter Nachhaltiger Entwicklung?</i> → LP erfragt Vorwissen der SuS	Plenum	Wortmeldung 5'
	Nachhaltige Entwicklung: Theoretischer Input <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ NE – warum?</li> <li>▪ Drei Dimensionen Konzept</li> <li>▪ Kurzfilm Nachhaltigkeitsziele: <a href="https://youtu.be/nFOJWeuHmIA">https://youtu.be/nFOJWeuHmIA</a></li> </ul>	Input LP	PPP 15'
Die SuS erkennen die vielseitige Rolle des Individuums in Bezug auf Veränderungen im Rahmen nachhaltiger Entwicklung  Die SuS erkennen die Relevanz psychologischer Theorien und Erkenntnissen zur Erklärung und Vorhersage menschlicher Denk- und Verhaltensweisen im Zusammenhang mit nachhaltiger Entwicklung	„Eine ökologisch nachhaltige, gerechte Welt ohne Hunger & Armut, ohne Krieg und Ungleichheit kann nur gemeinsam erreicht werden“. Die Ziele betreffen uns alle, eine Veränderung beginnt bei jedem Einzelnen von uns.  Frage an SuS (Diskussion im Plenum): <i>Was ist damit gemeint? Seid ihr damit einverstanden? Was heisst das für uns?</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ NE erfordert Bewusstsein, Engagement und Verantwortungsübernahme</li> <li>▪ Veränderungen beginnen beim Individuum (Denken, Handeln, Fühlen)</li> </ul> → Input LP: Deshalb ist Wissen über menschliche Denk- und Verhaltensweisen elementar, auch im Hinblick auf die Planung & Umsetzung von Strategien zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele Beispiel: Weshalb reicht eine Absicht oftmals nicht aus, um Gewohnheiten zu verändern? Sind Kognitionen/ Emotionen veränderbar?  → Solche Fragen können beantwortet werden: in den nächsten Lektionen werden wir uns weiter mit dem einer Schnittmenge von Nachhaltigkeit und dem menschlichen Denken und Handeln auseinandersetzen und unser Wissen dazu vertiefen.	Input & Diskussion	PPP 15'
PAUSE			
Die SuS erhalten eine Übersicht über den Ablauf und Inhalt der Gruppenarbeiten	Vorstellung des weiteren Ablauf: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Block 2: Recherche &amp; Vorbereitung eines Kurzvortrags in Gruppen (3 Lektionen &amp; Hausarbeit)</li> <li>▪ Block 3: Vorträge (3 Lektionen)</li> <li>▪ Block 4. Abschluss (3 Lektionen)</li> </ul>	Input LP	PPP & Handouts 25'

	<p>Gruppeneinteilung durch LP gemacht: 4 Gruppen, SuS eingeteilt nach Interessenbereich aus Vorbereitungsauftrag (z.B. Konsum, Freizeitbeschäftigung, etc.)</p> <p>Gruppenarbeiten: Recherche und Vortrag (30 min) <i>Erarbeitung einer Fragestellung zu <u>einem</u> der folgenden Themen (Auswahlmöglichkeit):</i></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wie beeinflussen <i>Kognitionen</i> nachhaltiges Verhalten</li> <li>2. Wie beeinflusst <i>Motivation</i> nachhaltiges Verhalten</li> <li>3. Wie beeinflussen <i>Emotionen</i> nachhaltiges Verhalten</li> <li>4. Wie beeinflusst <i>Selbstregulation</i> nachhaltiges Verhalten</li> </ol> <p>Aufteilung der Aufgabenbereiche möglich: Individuelle Organisation der Aufgabenaufteilung in der Gruppe (z.B. nicht alle müssen Präsentieren). Allerdings klare Angaben zu einzelnen Beiträgen.</p> <p>Obligatorischer Inhalt Vorträge:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Repetition des Konstrukts unter Verwendung der PPP's und Dokumente des Unterrichts</li> <li>▪ Erläuterung des Zusammenhangs anhand des Informationsverarbeitungsmodells</li> <li>▪ Beschreibung anhand eines Fallbeispiel in Bezug auf NE aus der Perspektive des jeweiligen Themenbereichs</li> </ul>		
Die SuS können sich innerhalb der Gruppen organisieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verbleibende Zeit für Zusammenfindung der Gruppen, Organisation und evtl. erste Überlegungen in Bezug auf Fallbeispiel &amp; Klärung von Fragen nutzen</li> </ul>		15-20'
<b>Gesamt</b>			135'

<b>Block 2:</b>			
<b>Recherche &amp; Vorbereitung eines Kurzvortrags in Gruppen (3 Lektionen &amp; Hausarbeit)</b>			
Lern-Ziel	Lehr-Inhalt	Lehr-Methode	Material & Dauer
	Begrüßung & Erläuterung des Inhalts der nächsten 3 Lektionen: Gruppenarbeit Recherche & Vorbereitung des Vortrags	Input LP	10'

	Klärung von Fragen		
Die SuS organisieren sich selbständig und erarbeiten den Inhalt ihrer Fragestellung in der Gruppe.	<p>Selbstorganisiertes Arbeiten in Gruppen (SOL)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Arbeitsort: Verteilung im Schulgebäude (Bibliothek, Arbeitsplätze, Klassenzimmer, etc.)</li> <li>▪ LP für Fragen jederzeit in Klassenzimmer verfügbar</li> <li>▪ Unterstützung und Monitoring des Arbeitsprozesses: Besprechungstermine in der zweiten Lektion im Klassenzimmer: Übersicht über Fortschritt der Arbeit, Unterstützung bei Fragen oder Problemen, Anregungen</li> </ul>	SOL	120'
<b>Gesamt</b>			135'

<b>Block 3:</b>			
<b>Kurzvorträge in Gruppen (3 Lektionen)</b>			
Lern-Ziel	Lehr-Inhalt	Lehr-Methode	Material & Dauer
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Begrüssung &amp; Erläuterung des Inhalts der nächsten 3 Lektionen: Vorträge (3 Lektionen)</li> <li>▪ Klärung von Fragen</li> </ul>	Input LP	10'
Die SuS präsentieren ihren Lösungsvorschlag zur Beantwortung der Fragestellung	<p><u>4 Gruppenbeiträge zu den Fragestellungen:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wie beeinflussen <i>Kognitionen</i> nachhaltiges Verhalten</li> <li>2. Wie beeinflusst <i>Motivation</i> nachhaltiges Verhalten</li> <li>3. Wie beeinflussen <i>Emotionen</i> nachhaltiges Verhalten</li> <li>4. Wie beeinflusst <i>Selbstregulation</i> nachhaltiges Verhalten</li> </ol>	SOL	120'
	Abschluss durch LP: Spannungsbogen zum letzten Block: Wie geht's weiter?	Input	5'
<b>Gesamt</b>			135'

**Block 4:****Thematischer Abschluss**

<b>Lern-Ziel</b>	<b>Lehr-Inhalt</b>	<b>Lehr-Methode</b>	<b>Material &amp; Dauer</b>
	<ul style="list-style-type: none"><li>Begrüssung &amp; Erläuterung des Inhalts der nächsten 3 Lektionen: Theoretischer Abschluss und Diskussion im Plenum (3 Lektionen) Klärung von Fragen</li></ul>	Input LP	5
Die SuS kennen die zentralen Funktionen der behandelten Themen in Bezug auf das menschliche Verhalten.	<p>Repetition: <i>Was wisst ihr noch? Was habt ihr gelernt?</i> Inwiefern jann die Berücksichtigung</p> <ul style="list-style-type: none"><li><i>Kognitionen, Motivation, Emotionen und Selbstregulation</i> haben spezifische Funktion für den Menschen und beeinflussen daher unsere Denk- und Verhaltensweisen auch im Umgang mit Nachhaltigkeitsfragen massgeblich</li></ul> <p>Zusammenführung der Erkenntnisse Schlussfolgerungen aus unseren Erkenntnissen für (1) den einzelnen Menschen und (2) die Planung &amp; Umsetzung von Strategien zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele</p>	Kognitive Aktivierung  Input LP	10'
	<p>Theoretische Abrundung</p> <ul style="list-style-type: none"><li>Nachhaltige Entwicklung stellt uns vor verschiedene Herausforderungen und Veränderungen, die eine Anpassung des Individuums bedingt</li><li>Lösungsansatz für Individuen: Lebenslanges Lernen und transversale Kompetenzen (Kommunikation, Kollaboration, Kreativität &amp; Kritisches Denken) um in der sich rasch verändernden Welt möglichst gut zurechtzufinden</li></ul>	Input LP	
Die SuS können ihr Wissen zu den einzelnen	Anschliessende Diskussion:	Gruppenpuzzle	5'

<p>Konstrukten und den eigenen Lernprozess reflektieren, anwenden und unter dem Blickwinkel von lebenslangem Lernen beleuchten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Inwiefern hat diese Blockveranstaltung zur Aneignung dieser Kompetenzen und Lebenslangem Lernen beigetragen?</i></li> </ul> <p>Die SuS können ihr Wissen zu den einzelnen Konstrukten und den eigenen Lernprozess reflektieren und dessen Bedeutung für die eigene Zukunft einschätzen.</p> <p>Die SuS können ihr bestehendes Wissen eigenständig anwenden und praktische Schlussfolgerungen auf individueller sowie Ebene ziehen.</p> <p>Die SuS können ihren eigenen Lernfortschritt aus der Perspektive des Lebenslangen Lernen beleuchten.</p>	<p>(Jeweils mind. ein Experte eines Themenbereichs pro Gruppe)</p>	
	<p>Ausblick auf aufbauende Themen in Bezug auf NE: Soziale Interaktion (z.B. Gestaltung von interdisziplinärer Zusammenarbeit), Menschliche Entwicklung in Zusammenhang mit psychischer Gesundheit vs. psychischer Störung → Gesundheit, Wohlbefinden, Gerechtigkeit, Akzeptanz, etc.</p>		
<p><b>Gesamt</b></p>			<p>135'</p>

## Literaturverzeichnis

- Epstein, S., & Pacini, R. (1999). Some basic issues regarding dual-process theories from the perspective of cognitive-experiential self-theory. In S. Chaiken & Y. Trope (Eds.), *Dual process theories in social psychology* (pp. 462–482). New York, NJ: The Guilford Press.
- Hofer-Krucker Valderrama, S., Kauffmann, R. (2019). *Neue Medien – neuer Unterricht?* (1. Aufl.). Hep-Verlag.
- Kuratli, A. (2019); SBFI-News 4/19. Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation. [https://issuu.com/sbfi\\_serfi\\_serfi/docs/sbfi\\_news\\_4\\_de](https://issuu.com/sbfi_serfi_serfi/docs/sbfi_news_4_de) (zul. abgerufen am 19.06.21).
- Lehrplan für das Schwerpunktfach Philosophie, Pädagogik und Psychologie. Aus: Lehrplan 2017 für den gymnasialen Bildungsgang des Kantons Bern (2016). Erziehungsdirektion des Kanton Bern. S. 226 - 233.
- Neubauer & Repenning (2019). Vom Ende der Klimakrise. Eine Geschichte unserer Zukunft.
- Schweri, I. Trede, & I. Dauner (2018). Digitalisierung und Berufsbildung. Herausforderungen und Wege in die Zukunft. OBS EHB Trendbericht 3. Zollikofen: Eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung EHB.